

Gartenprojekt Fransfontein

Die aktuelle Situation schränkt auch die Partnerschaftsarbeit zwischen den Kirchenkreisen Tecklenburg und Otjiwarongo ein. Geplante Austauschprojekte liegen, mit der Hoffnung auf eine spätere Durchführung, auf Eis.

Doch ganz wollen sich alle Beteiligten nicht ausbremsen lassen.



Gemeinsam wurde ein Gartenprojekt angestoßen, welches unter dem Programm „Land ist Leben“ des Instituts für Kirche und Gesellschaft immer mehr an Fahrt aufnimmt. Auch Planungen zum Aufbau einer Geflügelfarm wachsen stetig.

In Namibia hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, wobei alle Pfarreien, Gemeinden und Missionsfelder gebeten wurden, einen Namen einer Person anzugeben, die einen Hintergrund in der Pflanzen- und Geflügelproduktion hat.

In dieser Gruppe befinden sich Pastor Guidao -oab (1. Vorsitzender Partnerschaftskomitees Otjiwarongo) und Pastor Swartbooi (Pastor in Khorixas) als Hauptverantwortliche.

Eine Delegation der Gruppe fuhr am 12.03.2021 nach Fransfontein um sich ein Bild über die Möglichkeiten für das Gartenprojekt zu machen.

Dabei wurde festgestellt, dass der ursprünglich angedachte Platz, direkt neben dem Hostel für eine wirtschaftliche Nutzung ungeeignet ist. Die Aufbereitung wurde aufgrund des felsigen Geländes als schwer, teuer und nicht sehr vielversprechend angesehen.

Nicht weit vom Hostel gibt es Flächen in einem Gemeinschaftsgarten.

Hier wurden dem Gartenprojekt die Nutzung einer Fläche von 30mx 100m zugesagt.

Das es sich hier um ein bereits landwirtschaftlich genutztes Gelände handelt und der Boden lediglich wieder aufgearbeitet werden muss ist ebenso ein Vorteil, wie die Möglichkeit sich mit den Nutzern des Gemeinschaftsgartens fachlich auszutauschen.

Auch Unterstützung bei Arbeitseinsätzen wurden von den neuen Nachbarn angeboten.

Nach der Aufarbeitung des Geländes muss die Wasserversorgung der Fläche aufgebaut werden.

Und auch der vorhandene Zaun muss repariert und erweitert werden, um die Fläche z.B. in der Trockenzeit vor wassersuchenden Elefantenherden zu schützen.

Momentan laufen, soweit möglich, Planungstreffen für die ersten Arbeitseinsätze, welche für Anfang Mai angedacht sind.

Nach jetziger Abschätzung kann die Parzelle innerhalb eines halben Jahres so weit aufgearbeitet werden, dass erste Bepflanzungen im Oktober realistisch scheinen.

All das bedeutet, dass das Gartenprojekt wesentlich schneller vorankommt als anfänglich gedacht.

Ziel ist es im Gartenprojekt eine Stelle für einen festangestellten Mitarbeiter zu schaffen, der von Ehrenamtlichen und Stundenkräften unterstützt wird.

Der Ertrag soll zuerst den kirchlichen Hostels, im Weiteren den kirchlichen Gästehäusern angeboten werden.

Auf Dauer soll der Garten auch als Lehrgarten dienen, in dem Hostelbewohner und evtl. Jugendclubs das Gärtnern erlernen.

Während der gesamten Projektzeit soll es einen regen Austausch zwischen den deutschen und den namibischen Teilnehmern geben. Denn trotz starker klimatischer und agrartechnischer Unterschiede können beide Gruppen viel voneinander lernen.

So soll dieses Projekt in Nord und Süd zu Nachhaltigkeit, Umweltschutz und bewusstem Leben beitragen.

Auch wenn es bis dahin noch viel Arbeit ist, wird dem Sprießen des ersten Saatguts schon mit Freude entgegengesehen.